



# ILLUSTRATOREN ORGANISATION E.V.

DER BERUFSVERBAND DEUTSCHSPRACHIGER ILLUSTRATOREN

## Protokoll der fünfzehnten [ordentlichen] Mitgliederversammlung am 06. Mai 2017

Hinweis:

Aus Daten- und Persönlichkeitsschutzgründen wurde diese öffentlich zugängliche Fassung des Protokolls an einigen Stellen gekürzt.

Ort: Hessischer Rundfunk, Frankfurt am Main;  
Einlass: 10:30 Uhr  
Beginn: 11:00 Uhr  
Anwesende: siehe Anhang

recht zugestellt. Es gab bisher keine weiteren Einreichungen zu Tagesordnungspunkten. Auch von Seiten der Mitglieder kommen keine Meldungen. Von Seiten des Vorstands gibt es folgende Änderung: TOP 3 ALMA kommt als Unterpunkt zu TOP 5 Beirat, da Beiratssprecherin und diesjährige Alma-Berichterstatterin Constanze Guhr etwas später eintrifft.

### TOP 01: Eröffnung der Sitzung [Franziska Walther]

#### Begrüßung der Anwesenden

Franziska begrüßt die anwesenden Mitglieder und Ehrenmitglieder. Zur Feier des 15-jährigen Bestehens des Berufsverbands lädt sie alle anwesenden Mitglieder zu einem Grillbüffet im Anschluß an die Mitgliederversammlung ein.

### TOP 03: Mitteilungen des Vorstands

#### 3.1) Jahresbericht für das Jahr 2016/2017 und Zielsetzungen bis 2018 [Franziska Walther]

#### Feststellung der Beschlussfähigkeit [nach § 08.7 der Satzung]

Anschließend stellt sie die Beschlussfähigkeit nach § 08.7 der Satzung fest.

Die Vorstandsvorsitzende Franziska Walther liefert eine Zusammenfassung der Vorstandsarbeit des aktuellen Vorstands.

#### Bestimmung Protokollführer\*in

Lisa Frühbeis wird zur Schriftführerin bestimmt.

Sie berichtet zuerst, dass die Vorstände der letzten 15 Jahren hart gearbeitet haben, um im Berufsverband ein gutes Fundament für die Zusammenarbeit aller zu bauen. Inzwischen wird immer deutlicher, dass die ehrenamtliche Mitarbeit keine Mitarbeit auf Lebenszeit sein kann. 2014 gab es zum ersten mal nahezu einen Komplettaustausch des Vorstands, was ein Novum war. Solche großen Änderungen würden in Zukunft häufiger vorkommen. Der Vorstand arbeite deswegen daran, zukünftig den Staffelstab übergeben zu können, ohne viel Wissen zu verlieren. Dazu liefen gerade viele unsichtbare innere Prozesse ab, um herauszufinden, wie man Wissen stabilisieren könne.

### TOP 02: Annahme der Tagesordnung [Franziska Walther]

#### Verabschiedung des Protokolls der MV vom 28. Mai 2016

Die Vorstandsvorsitzende fragt die anwesenden Mitglieder nach Ergänzungen zum Protokoll der Mitgliederversammlung vom 28. Mai 2016, die allerdings ausbleiben. Es erfolgt eine Abstimmung zur Verabschiedung: das Protokoll wird ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen angenommen.

Parallel dazu seien viele wichtige Dinge angestoßen worden, über die im Laufe des Tages berichtet werden würde. Auf die Finalisierung des **Honorarwerks** freue sich der Vorstand ganz besonders. Außerdem sei er in der Vorbereitung der neuen

#### Annahme der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde allen Mitgliedern fristge-

**Webseite**, an der die Arbeit bereits begonnen habe. Vorstandsmitglied Jürgen berichtet darüber später mehr.

In diesem Zuge habe der Vorstand angefangen, die **Marke Illustratoren Organisation** nachhaltig zu überarbeiten. Die Geschäftsführerin Stefanie Weiffenbach sei hierbei federführend. Auch darüber würden wir später mehr hören.

Die Vorstandsvorsitzende berichtet an dieser Stelle, dass der Verband wachse, was konkret bedeute, dass die Mitgliederzahl nach wie vor steige. Hatte die IO im Mai 2016 noch 1470 Mitglieder, sind es nun bereits 1553. Sie wertet dies als ein Zeichen von Zufriedenheit mit der Verbandsarbeit.

Die IO entwickle sich weiter zu dem Kompetenzzentrum für Illustration und Ansprechpartner für Politik und Rechtsvertreter. Einen großen Anteil an dieser Entwicklung habe die Geschäftsstelle und ihre Mitarbeiter. Außerdem werde das Produktangebot stetig erweitert, als Beispiel nennt sie den IO Imagefilm. Die Geschäftsstelle sei das Herz der IO, dort liefere alles zusammen. Deswegen betont Franziska Walther, dass die Stärkung der Geschäftsstelle eine Kernaufgabe sei. Um das zu gewährleisten, sei Matthias Bender seit 01.07.2016 auch als Unterstützung der Geschäftsführerin in der Geschäftsstelle angestellt.

Auch die Buchhaltung sei gut aufgestellt, dort arbeite Anja Eßelborn mit viel Sachverstand mit Schatzmeister Claas Jansen zusammen.

Franziska geht anschließend auf den Ablauf der öffentlichen Stellungnahmen des Vorstands ein. Als Beispiel erwähnt sie die Tipps zu Geheimhaltungsvereinbarungen, außerdem eine Stellungnahme zu AGB im Werbebereich, exemplarisch zu den AGB von Scholz & Friends. Sie erklärt, dass der Vorstand gerne mehr Empfehlungen aussprechen würde, der aber oft an seine zeitlichen Grenzen komme und das deswegen nicht gewährleisten könne. Sie nennt außerdem positive Beispiele für sachliche Verhandlungen mit Kompetenzpartnern, zum Beispiel mit dem Ravensburger Verlag, der bei der letzten Zusammenarbeit alle Forderungen der IO umgesetzt habe.

Die Vorstandsvorsitzende geht anschließend auf die Probleme ein, die der Markt habe, und die anspruchsvoll seien. Der Vorstand wolle die Schranken nicht weiter verhärten. Deswegen müsse man gemeinsame Lösungen finden, da alle in einem Boot säßen. Die Einsicht komme inzwischen auch bei einigen Verwertern an.

Mit einem offenen Brief 2016 an Volker Kauder zum Thema Urhebervertragsrecht habe der Vorstand außerdem die Initiative Urheberrecht unterstützt. 140 000 Urheber und Urheber seien in dieser Initiative, und es sei wichtig, sich gegenseitig zu unterstützen. Im Februar 2017 habe sich der Vorstand deswegen auch dazu entschieden, einen offenen Brief an Google zu veröffentlichen, um die neu eingeführte Bildersuche zu kritisieren. Es gab große Presseaufmerksamkeit für das Thema.

Als weiteres Beispiel für die politische Öffentlichkeitsarbeit nennt sie die durch die IO initialisierte Kampagne **wirsindurheber.de**, die schon gelauncht wurde und für die der Vorstand dieses Jahr drei neue Motive generiert hat. Daran angeschlossen war ein Expertengespräch auf der Frankfurter Buchmesse. Von dieser Kampagne profitierten die Urheber, aber auch die Endverbraucher. Sie lädt alle ein, die Kampagne nochmal zu unterstützen.

Am Ende berichtet sie über die Zielsetzungen 2018: das **Honorarwerk**, die Positionierung und die Website. In den kommenden Monaten würde der Vorstand eine langfristige Kommunikationsstruktur generieren wollen. Der Verband sei kompetent und professionell aufgestellt und es gelte, das auch nach außen sichtbar zu machen. Dieses ambitionierte Vorhaben würde viel Arbeit machen, sei aber auch eine schöne Aufgabe.

Zuletzt dankt die Vorstandsvorsitzende den aktiven Mitgliedern, die sich ehrenamtlich einbringen und die sie anschließend zusammengefasst nach Einsatzgebieten nennt:

**ALMA:** Constanze Guhr, Ina Hattenhauer, Katja Kamm, Jörg Mühle

**Beirat:** Axel Ahrens, Matthias Bender, Norbert Egdorf, Constanze Guhr, Jens R. Nielsen, Juliane Wenzl

**Bilddatenbank:** Georg Stelzner  
**Messen:** Norbert Egdorf, Maria Karipidou, Yo Rühmer, Janina Röhrig  
**EIF:** Anna Karina Birkenstock  
**Facebook:** Kristina Gehrman  
**IO-Referenten:** Katja Kamm, Juliane Wenzl  
**Mentorenprogramm:** Sven Geske, Heike Wiechmann  
**Netzwerk Schulbuch:** Renate Emme, Wiltrud Wagner  
**News-Team:** Dorothee Boehlke, Constanze Spengler, Meike Teichmann, Juliane Wenzl  
**Sedbook:** Thomas Marutschke  
**Postkartenaktion:** Martina Hillemann  
**Vergütungsbeispiele + Forumsmoderation:** Jürgen Gawron  
**Webamin:** Rino Pelli, Ray Nher  
**Relaunch Website:** Sven Kalkschmidt, Jonas Kramer, Jan Philipp Schwarz

Sie dankt außerdem noch dem Vorstand, und nicht zuletzt den anwesenden Mitgliedern, die sie nochmals dazu einlädt, Abends im Anschluss zusammen die Gläser klingen zu lassen.

### 3.2) Jurytätigkeit [Annika Siems]

Annika Siems stellt sich vor. Sie geht im Folgenden auf die **Netzwerkarbeit** und die **Kooperationen** ein.

Sie berichtet über die Kooperation mit dem österreichischen Berufsverband für den Joseph Binder Award und das angekoppelte Symposium. Beide werden von der IO durch Promotion und Preisnachlass unterstützt. Franziska Walther war dieses Jahr wieder in der Jury und Lisa Frühbeis, die letztes Jahr dort eine Auszeichnung bekommen hat, war für die IO vor Ort. Eine weitere Kooperation, die sehr erfolgreich läuft, hat die IO mit der Stiftung Bildkunst. Annika Siems legt eine Bewerbung jedem ans Herz, der ein spannendes, innovatives Projekt plant. Auf der Webseite der IO gäbe es dazu viele Informationen.

Sie geht auf die Problematik der Wettbewerbe ein. Sie erklärt, dass Jurytätigkeit keine Zusammenarbeit sei, sondern dass der Vorstand mit diesen Kooperation durch seine Anwesenheit auch die Bedingungen überprüfe und beeinflusse. Das wäre

natürlich eine kontroverse Entscheidung, die allerdings strategisch getroffen wurde. Der Vorstand verspräche sich dadurch einerseits Sichtbarkeit. Andererseits müsse man mit den Verwertern in den Dialog gehen. Die Ergebnisse würden immer erst hinterher sichtbar werden, deswegen müsse der Verband erst mal in vielen Kanälen unterwegs sein und ein konstruktives Gespräch suchen. Die Gesprächsbereitschaft von beiden Seiten sei dabei wichtig. Auf lange Sicht verspricht sie sich eine bessere Kommunikationslage. Im Rahmen der Globalisierung und Digitalisierung seien alle auf eine Zusammenarbeit mit unseren Wirtschaftspartnern angewiesen.

### 3.3) Social Media [Kristina Gehrman]

Vorstandsmitglied Kristina Gehrman stellt sich vor. Sie betreut seit 2013 die **Facebookseite** der IO. Sie geht in ihrem Vortrag auf die in letzter Zeit vereinzelt aufkommende Kritik der geteilten Beiträge ein.

Im Speziellen erklärt sie, dass sie sich immer wieder Gedanken machen muss, welche Wettbewerbe sie teilt, und welche nicht. Sie achte bei ihrer Auswahl auf die AGB und teile keine Wettbewerbe mit schwierigen Klauseln.

Sie teile sehr gerne Infos über IO-Mitglieder und lädt dazu ein, gewonnene Preise und organisierte Veranstaltungen an sie zu schicken.

Außerdem erläutert sie den **Instagram Account**, den Franziska Walther betreut und der einen bildlichen Einblick in die Arbeit des Vorstands bietet. Der Hashtag ist #die-io.

### 3.4) Internationale Kontakte der IO / EIF [Lisa Frühbeis]

Das **European Illustrators Forum** ist der Zusammenschluss großer und kleiner europäischen Illustratorenverbände. Insgesamt vertritt er 11.600 Illustratoren und 20 Organisationen. Er trifft sich jedes Jahr zweimal, einmal in Bologna und einmal in Frankfurt mit der IO als Gastgeber, um sich auszutauschen. Lisa Frühbeis hat die IO dort seit 2016 vertreten und sitzt für die IO im neunköpfigen

Vorstand. Auf der Webseite des EIF werden aktuelle Projekte der einzelnen Verbände geteilt, und auf der "Sharing Possibilities" Konferenz in Oslo treffen sich alle zwei Jahre alle Verbände, auch die kleinen, was durch EU-Förderung möglich gemacht wird. Themen der Treffen sind Präsentationen von Modell-Projekten, Austausch über erfolgreiche Strategien und Methoden und eine formale Vorstandssitzung. Aktuell werde an der Erstellung eines internationalen Hefts gearbeitet.

### 3.5) Relaunch Webseite [Jürgen Gawron]

Vorstandsmitglied Jürgen Gawron berichtet vom Relaunch der Webseite. Er beginnt mit Stand und Hergehen der alten Webseite. Den damaligen Entschluss, die Webseite nüchtern zu gestalten, begrüßt er. Das zahle sich heute aus - die aktuelle Webseite habe lange durchgehalten. Der Vorstand habe ein Budget von 45.000 € für die Modernisierungsmaßnahme eingeplant, diese Summe wird aus den Rücklagen finanziert, die auch dafür beiseite gelegt wurden. Deswegen sitze der Gürtel aktuell etwas enger.

Die Änderungen seien wichtig, da die Webseite die erste Anlaufstelle des Verbands sei. Sie diene der Hauptkommunikation an die Mitglieder und alle Menschen, die sich für das Thema Illustration interessieren - damit sei sie Kernstück des Berufsverbands. Als einziges Medium der IO sei sie auch ein großes Archiv, beispielsweise für die Newsletter. Damit sei sie auch unser Haupt-Erscheinungsbild, was ein Aspekt der Überarbeitung wäre, da die Gestaltung langsam überholt sei.

Die Arbeit an der Überarbeitung habe bereits begonnen. Jürgen dankt der AG „Webseite-Ideen“ und den Ideengebern aus dem IO-Forum. Er nennt einige Themen, die überarbeitet werden müssen:

- die bestehende Struktur und die Informationsarchitektur
- die Funktionalität der Portfolios
- die Integration der unterschiedlichen Interessen der verschiedenen Besucher
- die Verbesserung der Suchfunktion
- die Bereitstellung von Plattformen der Arbeitsgruppen
- die Anpassung der Gestaltung an den Beruf

Jürgen stellt einen vorsichtig formulierten Zeitplan vor, der allerdings in Anbetracht seiner ehrenamtlichen Tätigkeit unter Vorbehalt zu sehen sei. Aktuell werde das ausführliche Briefing formuliert. Im 3. Quartal würden anschließend Angebote eingeholt. Im 1. Quartal von 2018 würde er gerne den Auftrag vergeben. Als umsetzende Agentur suche er einen Partner, der die Bedürfnisse des Verbands verstehe.

Er erklärt noch, dass kein Termindruck bestehe, was ein Luxus sei. Dieser Relaunch sei besonders, da er schon sehr lange anstehe. Dass nun der Zeitpunkt gekommen sei, wäre aufregend. Er freue sich drauf.

### 3.6) Bericht des Schatzmeisters [Claas Janssen]

Schatzmeister Claas Janssen stellt sich vor. Er beginnt mit dem Finanzbericht 2016. Sein Fazit nimmt er vorweg: Auch 2016 habe die IO keine roten Zahlen geschrieben, was eine gute Nachricht sei, denn durch die stetig wachsenden Mitglieder stiegen zwar die Einnahmen (2015 lagen die Einnahmen durch die Mitgliedsbeiträge bei [...], 2016 sind sie auf [...] gestiegen), aber auch die Ausgaben, um diese zu verwalten (von [...] 2015 auf [...] für 2016).

Er stellt im Anschluss die angestiegenen Punkte im Etat des vergangenen Jahres vor: als erstes den komplett neuen Punkt Honorarwerk, für den eine Stelle geschaffen worden wäre ([...] plus Fertigstellungskosten aus den Rücklagen). Außerdem habe der Beirat 2016 einen erhöhten Etat bekommen (von [...] auf [...]), um die politische Präsenz zu verstärken. 2016 wären außerdem die Bewirtungskosten höher als 2015 gewesen (von [...] auf [...]). Das käme daher, dass der Vorstand neu besetzt worden wäre und einige Kooptierungen notwendig waren. Der zweite Grund war, dass mehr Termine angestanden hätten, beispielsweise mit dem Ehrenmitglied Dr. Pfennig. Die Kosten für Repräsentation 2016 seien ebenfalls gestiegen, was an den gestiegenen Standmieten auf den Messen läge.

Anschließend redet er über die Einsparungen. Die Kassenprüfer seien 2015 noch angereist, 2016

wären sie aus Hamburg gekommen, was die Kosten erheblich gesenkt habe. Beide haben sich wieder zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2016 seien bei vielen kleineren Posten Einsparungen gemacht worden. So wären die Bereiche Grafik und Lektorat von der Geschäftsstelle übernommen worden. Auch an der Webseite hätten am Server einige Einsparungen gemacht werden können. Die MV in Hamburg wäre bislang günstiger als im teureren Frankfurt (plus [...]) gewesen. Der Vorstand habe trotzdem beschlossen, die Versammlungen abwechselnd stattfinden zu lassen, um möglichst viele Mitglieder zu erreichen.

Claas fasst nochmal zusammen: Das Verhältnis Ausgaben und Einnahmen halte sich hoffentlich die Balance, wobei die Aussichten gut wären. Die IO habe weiterhin die finanziellen Möglichkeiten, sich für die Ziele für uns und unserem Beruf einzusetzen.

### 3.7) Arbeits- und Kostenplan für 2017

Claas Janssen stellt anschließend den Arbeits- und Kostenplan für das kommende Jahr vor. Auch 2017 hätte der Verband erfreulicherweise steigende Mitgliederzahlen. Durch diese Einnahmen könnten noch nicht absehbare Ausgaben finanziert werden.

Er geht 2017 von Einsparungen in den Posten Webseitenwartung ([...]) und Messestandmiete Leipzig ([...]) ein. Außerdem wird 2017 das Sedbook wegen zu geringer Nachfrage entfallen. Allerdings werden 2017 auch einige Ausgaben höher werden. So auch der Beitrag für die Rechtschutz ([...]). Die Beiträge für die Gremien (EIF, Designtag) würden auch höher. Außerdem gäbe es seit diesem Jahr mehr Personal in der Geschäftsstelle. Die Ausgaben für die gerade stattfindende Mitgliederversammlung 2017 in Frankfurt seien etwas höher, da die IO die Mitglieder zum 15-jährigen Bestehen einlade.

Sein Fazit: die Budgetpläne für 2016 (Planung: [...], ausgegeben [...]) und 2017 (Planung: [...]) würden relativ ähnlich ausfallen. 2017 erwarte er

Einnahmen von [...]. Die wichtige Bedingung, dass die Einnahmen immer etwas über den Ausgaben liegen sollten, wäre damit für beide Jahre gegeben.

An dieser Stelle erfolgt eine Zwischenfrage von Mitglied Till Lassman. Er fragt nach, warum der Beiratsetat gekürzt wurde – er finde diesen Posten wichtig und wünscht sich deswegen zukünftig wieder eine Erhöhung. Beirat Jens R. Nielsen schaltet sich an dieser Stelle ein und erklärt, dass der Beirat 2017 mit dem Budget gut zurechtkäme, da 2017 in Deutschland Wahljahr sei und deswegen wenig Termine anstünden.

Claas dankt Till für diese Anmerkung und erklärt, dass sein Beitrag berücksichtigt werden würde. Die Etats seien allerdings immer der jeweiligen Lage angepasst und nicht für immer und ewig in Stein gemeißelt.

### 3.8) Bericht des Mahnwesens [Claas Janssen]

Schatzmeister Claas berichtet stellvertretend für Anja, unsere Buchhalterin, die leider nicht anwesend sein kann. Sie kümmert sich jedes Jahr um die Deckung der Beiträge. Auch ihr danken die anwesenden Mitglieder mit einem lauten Applaus!

Um 13:15 folgt eine einstündige Mittagspause.

### TOP 04: Berichte der IO-Geschäftsführung

#### 4.1) Bericht der Geschäftsführerin

Die Geschäftsführerin Stefanie Weiffenbach begrüßt die Mitglieder und dankt dem Vorstand für die angenehme Zusammenarbeit und sein ehrenamtliches Engagement. Die anwesenden Mitglieder stimmen ihr mit einem lauten Applaus zu! Außerdem stellt sie die Mitglieder der Geschäftsstelle und der Buchhaltung vor und dankt jedem Einzelnen.

Sie stellt anschließend anhand einer Grafik die Mitglieder dynamik dar. Darauf basierend gibt sie einen Überblick über die speziellen Aufgaben der Geschäftsstelle im Jahre 2016.

Die **Markenpositionierung**, die sie in diesem Jahr

durchgeführt und analysiert hat, habe in einer ersten Umfrage wenig Ausreißer ergeben. Konkret leiste der Verband, was sonst keiner leisten könne. Die Kernaussage sei: „Wir sind 1500 Illustratoren, und die Instanz für Illustration in Deutschland.“ Daraus abgeleitet erfolge aktuell die Kommunikationsstrategie für Print und Web.

Anschließend geht sie auf die **Newsletter** über, den die Geschäftsstelle betreut und verfasst. Sie beleuchtet speziell die dort erschienenen Umfrage unter Verwertern, die von Geschäftsstellenmitarbeiterin Angelika Uhlmann initiiert wurde. Unter anderem sei dabei herausgekommen, dass das IO-Portfolio von fast allen befragten Agenturen und Verlagen als Recherchetool genutzt würde. Allerdings seien Format und Erscheinungsweise des Printnewsletters schwierig für eine zeitnahe und ausführlichere Berichterstattung. Deswegen habe sich die Geschäftsstelle dazu entschlossen, die Printnewsletter ab sofort einzustellen. Bis zur Implementierung eines Online-Newsletters gäbe es eine verstärkte Anzahl von Infomails.

Weiter berichtet die Geschäftsführerin, dass sie mit der Anwaltskanzlei Unverzagt von Have, die für den Verband auch die Vertragsberatung macht, ausgehandelt hat, für den Verband auch die Empfehlungsschreiben durchleuchtet zu bekommen. Diese könnten dann an alle Mitglieder zurückgespielt werden, was dann auch die Taktung der Infomails und Empfehlungen erhöhen würde.

Die Anzahl der Beratungen mit Unverzagt von Have sei gleichgeblieben und wird weiterhin gut angenommen worden. Allerdings sei die Nachfrage zur größeren Vertragsprüfung weiter zurückgegangen. Das läge vor allem an der Vorgabe, konkrete Fragen zu stellen. Um den Sockelbetrag auszuschöpfen, dürfe deswegen der Verband zukünftig Fragen stellen. Das Ziel der GS sei es, die Empfehlungen auf der zukünftigen Webseite an einer Stelle zu sammeln.

Stefanie geht anschließend zur Rechtsschutzversicherung über. 2014 würden 14 Deckungsanträge gestellt, 2016 wären es 19 gewesen. Alle wurden genehmigt. Unsere Rechtsschutz sei maßgeschneidert für die Anforderungen von Illustrator\*innen. Einen vergleichbaren Schutz deckt keine konventionelle Rechtsschutzversicherung ab bzw. nur über

eine sehr kostenintensive Zusammenstellung einzelner Leistungsmodulen.

Sie stellt außerdem die Urheberrechtsbroschüre vor, die druckfrisch erschienen ist. Der Autor ist Anwalt und schreibt neben einer Vielzahl von Fachlektüre auch in der Reihe „für Dummies“. Die Texte seien daher gut verständlich, ja fast unterhaltsam. Die Texterstellung für die Broschüre habe ([...]) gekostet, was, wie sie findet, gut investiertes Geld sei.

Der Presseausweis sei zunächst schleppend ange laufen, dann aber gut angenommen worden. 2018 gäbe es allerdings neue Kriterien für einen einheitlichen Presseausweis, die von der IO nicht alle erfüllt würden. Der Service der kostenfreien Presseausweise für Illustrator\*innen werde daher zum 01.01.2018 eingestellt.

Die Geschäftsführerin geht über zum **Sedbook 16**. Stefanie dankt dem Organisator Thomas Marutschke. Das Buch wurde wieder auf der Messe vorgestellt und breit an potentielle Auftraggeber verteilt bzw. versendet. Allerdings gäbe es einen kontinuierlichen Rückgang der Anmeldungen. Die Qualität sei daher nicht aufrechtzuerhalten. Zur Attraktivitätssteigerung wollte man die Aktion 2017 eigentlich mit einer Postkartenmotivaktion koppeln. Auch hierfür gab es nicht genug Anmeldungen. Deswegen gäbe es 2017 nur eine Postkartenaktion, die allerdings regen Anklang fände. Die Zukunft des Sedbooks sei noch ungewiss. Vorher möchte man in Zukunft eine Onlineumfrage erstellen, ob Interesse bestünde.

Als nächstes präsentiert Stefanie Weifenbach das **Fortbildungsangebot** des letzten Jahres. Insgesamt hätte es 8 Seminare gegeben, 4 mehr als angekündigt. Sie geht besonders auf einen Testballon ein: erstmalig wurde statt eines Messestands während der Leipziger Buchmesse ein Workshop für Berufseinsteiger angeboten. Dieser hat sich als deutlich effektiver erwiesen als ein Messeauftritt. Der Workshop böte geballtes Wissen dreier Experten an einem Tag, die Resonanz wäre sehr gut gewesen. Katja Kamm habe als Illustratorin mit unsere offiziellen Präsentation für Illustratoren gesprochen. Diese Präsentation sei seit Herbst 2016 fertig und würde seitdem in gleichem Format an Hochschulen angeboten, mit angemessenem Erfolg.

Sie geht anschließend noch kurz auf das Honorarwerk ein, an dem gerade in der Geschäftsstelle gearbeitet würde. Für eine erfolgreiche Durchführung bittet sie die Teilnehmenden Matthias Bender zu unterstützen und seine Anfragen nach Honorarbeispielen zu beantworten.

Sie dankt außerdem dem Messteam der Frankfurter Buchmesse, die dort die Standbetreuung und Mappenberatung sicherstellen. Sie berichtet, dass ab diesem Jahr als Ausgleich wieder Dauerkarten von der Messeorganisation zugesichert werden konnten. Die Kooperation mit der Stiftung Illustration bliebe weiterhin bestehen.

Auch außerhalb der Messe würde die Illustratoren Organisation mit der Stiftung Illustration kooperieren. Die Unterstützung beläuft sich auf 1.000€ pro Jahr. Der Verband wäre weiterhin offen für zusätzliche Möglichkeiten der Kooperation.

So gäbe es eine weitere Kooperation in der Zeitschrift Eselsohr mit dem IO-Spot, insgesamt vier pro Jahr. Steff dankt den Autoren und der Koordinatorin.

Als besonderes Geschenk wurde der Geschäftsstelle vom Aladin Verlag Gratisexemplare des Buches "Caldecott & Co" von Maurice Sendak angeboten, die im Anschluß an alle Teilnehmer verteilt werden.

Die anwesenden Mitgliedern belohnen die hervorragende Arbeit der Geschäftsstelle mit einem tosenden Applaus!

#### 4.2) Bericht zum Honorarwerk [Matthias Bender]

Der in der Geschäftsstelle angestellte Matthias Bender stellt anschließend den Bericht zum Honorarwerk vor. Die Herstellung dessen sieht er als eine mehr als notwendige Sache. Der Berufsverband sei in der Verantwortung, dass Honorarstandards nicht weiter sanken. Es gäbe in Deutschland bereits Honorarlisten (der VTV Vergütungstarifvertrag). Die Marktüblichkeit der dort abgebildeten Honorare würde allerdings oft in Zweifel gezogen. Deswegen habe sich die IO dazu entschlossen, eine Expertenbefragung durchzuführen, um ihre Zahlen auf tatsächlich gezahlten Honoraren zu basieren. Einzelne Projekte würden minimale, maximale und

Mittelwerte abbilden. Zusätzlich würde eine grafische Tendenz sichtbar sein. Im November 2016 wäre mit der Umfrage begonnen worden. Die Honorartabelle der IO würde auch ständig ergänzt werden, um neue Anwendungsgebiete aufzuführen.

Das Honorarwerk sei sowohl für bereits arbeitende Kolleginnen und Kollegen, als auch für Einsteiger. Aber auch für Auftraggeber seien die Informationen wertvoll. Für einen Streitfall vor Gericht sei diese Tabelle extrem wichtig.

Die Erfragung erfolgte anhand von Fragebögen. Die Daten zu beschaffen sei aufwendig gewesen und habe viel Zeit gekostet. Eine Schwierigkeit sei gewesen, Daten von Kollegen zu bekommen – obwohl sie anonym behandelt würden. Inzwischen seien ausreichend viele Fragebögen eingereicht und daraus Tabellen ermittelt worden, auf die Matthias genauer eingeht. Anschließend gibt es exemplarische Einsichten in die Seiten am Beispiel Editorial.

An dieser Stelle erfolgt eine Zwischenfrage von Mitglied Yo Rühmer, warum es nicht einen allgemeinen Aufruf im Forum gegeben hätte? Matthias antwortet, dass Experten angefragt wurden. Allerdings hätte es auch Anfragen von Illustratoren gegeben, ob sie Experte sein dürften. Matthias hätte das begrüßt, ihnen einen Fragebogen zugeschickt, und daraufhin keine Antwort mehr erhalten.

Weiter erklärt Matthias den Zeitplan, der vorsieht, das Honorarwerk zur Frankfurter Buchmesse fertiggestellt zu haben. Die Mitglieder der IO erhielten das Werk kostenlos, alle anderen müssten es käuflich erwerben.

An dieser Stelle stellt ein IO Mitglied die Frage, nach welchen Kriterien die IO Mitglieder ausgewählt wurden. Matthias antwortet, dass der Erfolg auf dem Markt ausschlaggebend gewesen sei. Gute Arbeiten bedeuten nicht gleich erfolgreiches Verhandlungsgeschick. Er gibt zu, dass die Abbildung natürlich nicht vollständig sei, er aber durch die jahrelange Mitarbeit am Sedbook eine breite Übersicht über die Szene hätte. Außerdem gäbe es im Honorarwerk keine Berufsanfänger. Die Infos aus den bereits existierenden Vergütungsbeispielen seien ebenfalls eingeflossen.

Eine weitere Frage kommt von IO-Mitglied Harald Juch: Wie viele Antworten wurden ausgewertet? Matthias antwortet, dass bisher 300 Fragebögen ausgewertet wurden, bei weit mehr angefragten Mitgliedern.

Ray Nher stellt die Frage, ob Honorare von Agenten mit umkalkuliert wurden? Matthias antwortet, dass Gesamthonorare abgefragt wurden. Er glaubt aber, dass das weniger relevant sei, und wichtiger, was der Kunde zahle.

Constanze Guhr fragt, ob das internationale Feld abgebildet sei? Matthias verneint - es handle sich um Illustratoren, die in Deutschland oder für deutsche Kunden arbeiten.

Frage Yo Rühmer: Wird es die Möglichkeit geben, sich vor Kunden auf das Honorarwerk des Berufsverbands zu berufen? Antwort von Matthias Bender: das stehe jedem frei, aber natürlich solle das Honorarwerk auch für Auftraggeber gut sein.

Constanze fragt noch, ob man die Minimalpreise nicht lieber weglassen sollte. Matthias glaubt aber, das man sich auf den Durchschnitt berufen wird. Yo Rühmer kommentiert an dieser Stelle, dass die Tendenz zeigen wird, dass die Ausreißer nach unten eine Ausnahme sind. Jens Nielsen wirft ein, dass man Leuten mit geringem Selbstbewusstsein nicht helfen können wird.

Vorstandsvorsitzende Franziska Walther wirft an dieser Stelle ein, dass das Honorarwerk auch wichtig sei, um als Berufsverband ein Statement zu schaffen. Die Zahlen würden damit offiziell, was auch für die Gerichte relevant sei. Eine Publikation sei eine Offizielle, und eine Zementierung der marktüblichen Preise. Deswegen würde sich die IO natürlich bemühen, so auch nach außen zu kommunizieren.

Matthias bittet abschließend darum, weiterhin Fragebögen einzuschicken. Die anwesenden Mitglieder danken Matthias Bender für seine Arbeit mit einem lauten Applaus!

#### 4.3) Bericht zur Postkarten-Aktion

Die Organisatorin der Postkartenaktion Martina Hillemann stellt sich vor. Sie sei im Vorstand der Illustratoren Darmstadt, die dieses Jahr ihre 10. Ausstellung feiern werden.

Die Postkartenaktion wäre stellvertretend für die Sedbookaktion, die dieses Jahr nicht mehr zustande gekommen wäre. Aus der Messestandbetreuung sei bekannt, dass die Postkarten dort sehr gut funktionieren. Die Postkarten würden entgegen dem Sedbook nicht in Kategorien eingeteilt. Hinten ist die Karte beschriftbar, es stehen weiterhin nur die Kerninfos auf der Rückseite drauf.

Die Auflage seien 200 Stück pro Motiv. Sie bewertet das positiv, da durch eine kleine Auflage und dadurch oft neue Motive eine Aktualität gewährleistet würden. 120 Stück des Druckes sind für die IO zu ihrer Verwendung, 80 Stück für die Teilnehmer. 200 Teilnehmer hätten Motive eingereicht – mehr als beim Sedbook - nicht alle wären genommen worden. Die Deadline sei am 10. April gewesen, Ende Mai würde die Auswahl in den Druck gehen. Martina Hillemann freue sich schon auf die fertigen Motive.

Die Mitglieder danken Martina Hillemann mit einem lauten Applaus für Ihre Arbeit!

#### 4.4) Bericht des Webadministrators [Ray Nher]

Ray Nher ist der zuständige Admin für die Portfolios und die Person hinter [portfolio@illustratorenorganisation.de](mailto:portfolio@illustratorenorganisation.de). Er berichtet, dass die IO Webseite innerhalb des vergangenen Jahres 150.000 Besucher gehabt habe, davon seien 133.000 aus Deutschland gewesen. Pro Tag seien das im Schnitt 400 Besuche. Nach der Buchmesse steige die Zahl auf 800 pro Tag, und gehe nach Neujahr kurz nach unten. 83.000 Klicks seien über Suchmaschinen gekommen, dazu 40.000 über Social Media. Die Browserstatistik zeige, dass klassische Desktop-Rechner (140.000 Zugriffe) nach wie vor die Hauptzugangsrechner seien. Mobile seien trotzdem immerhin ca. 20.000 Zugriffe pro Jahr, und Ray Nher bittet, diese auf der neuen Webseite zu berücksichtigen.



Die meisten Besuche hätten eine HD-Auflösung, danach folgten kleinere, danach wesentlich größere Auflösungen. Ray glaubt, diese Information für die Portfolios der zukünftigen Webseite relevant würde.

Die Besucher, die über die Suchmaschinen auf die Homepage kämen, wären 43.000 über Google, und 39.000 über Google Images gewesen, der Rest über kleinere Webseiten.

An dieser Stelle fragt Mitglied Constanze Guhr: Wenn die Bildersuche in der Suchmaschine angeschaut würden, wäre das dann ein gewerteter Besuch auf der Webseite? Antwort: Nein, die Daten bezögen sich auf die io-home.org URL.

Anschließend schildert Ray die URL Zugriffe: An erster Stelle stünde unsere URL in Variationen, danach folgten Facebook und Pinterest, in Variationen. Facebook und Pinterest seien die Hauptträger, bei denen Links zur IO versetzt würden. Auf Facebook sei es sicherlich die Page, bei Pinterest von Usern gesammelte Links zu IO-Zeichnern.

Die meisten Zugriffe (31.000, 65%) gingen auf Portfolios, und 20.000 davon verließen danach die Seite schon wieder, ohne sich etwas anderes angeschaut zu haben. Das zeige die Bedeutung der Portfolios. Danach relevant seien das Impressum, die Leistungen, und das Forum.

Jedes Mitglied könne zwei Bilder in die Rotationschleife einstellen: und es jährlich wechseln. Dazu müsse man sie an Ray schicken [portfolio@illustratoren-organisation.de](mailto:portfolio@illustratoren-organisation.de). Diese Bilder müssten allerdings auch im IO-Portfolio sichtbar sein.

An dieser Stelle kommt die Frage, ob auch ausgewertet würde, wie oft die Schleife angeklickt würde – Ray antwortet mit nein. Er fährt fort, dass es manchmal Beschwerden gäbe, dass das Bild zu klein ist. Vorgegeben wäre allerdings nur eine Breitenvorgabe, keine Höhe. Dadurch würden Querformate kleiner als Hochformate.

Hierauf folgt die Zwischenfrage eines Mitglieds, ob es einen Termin gäbe, wann man einreichen könne? Ray antwortet, dass man jederzeit einreichen könne. Das Mitglied antwortet, dass diese Information missverständlich sein könnte, weil

vielleicht auf einen Termin gewartet würde. Ray stimmt zu und schlägt Anfang des Jahres als Einreichungstermin vor.

Ray beendet seinen Vortrag und bekommt von den Mitgliedern einen lauten Applaus für seine gute Arbeit!

#### 4.5) Bericht der Genderbeauftragten [Kristina Gehrman]

Als neu eingeführte Genderbeauftragte berichtet erstmals Vorstandsmitglied Kristina Gehrman.

Auf der letzten MV wurde angesprochen, dass in den von der IO veröffentlichten Texten der sprachliche Ausgleich nicht berücksichtigt werde. Kristinas Recherche in Studien zu dem Thema habe ergeben, dass das generische Maskulinum in den Köpfen zur Reduktion auf Männern führe. Für die IO sei das ein weiterer Grund, das Thema ernst zu nehmen.

Deswegen hat sich die IO für ihre Veröffentlichung unter Anderem an bereits bestehenden Regelungen anderer Organisationen orientiert. Sie habe herausgefunden, dass man entgegen mancher Vorurteile gut verständliche, gendergerechte Texte schreiben kann. Trotzdem wären einige Probleme aufgetreten: der Begriff „Verwerter“ beispielsweise könne eine Firma sein, aber auch eine Person. Eine Firma könne jedoch nicht weiblich sein, eine Person schon.

Die Urheberrechtsbroschüre sei bereits dementsprechend angepasst worden, und die Webseite solle Stück für Stück umgearbeitet werden. Auch bei Facebook achtete die Genderbeauftragte darauf.

Mitglied Harald Juch stellt die Frage, ob auch der Name des Verbands umbenannt würde. Vorstandsvorsitzende Fraenzi antwortet, dass die Marke über 15 Jahre aufgebaut worden sei. Sie dankt Harald und gibt an, die Anregung mitzunehmen.

Mitglied Ray Nher fragt, wie genau gegendert würde. Kristina antwortet, dass sich der Vorstand auf die Schreibweise mit Sternchen geeinigt hätte, aber auch ausschreiben würde. Der Vorstand hätte

viel ausprobiert und sich daraufhin entschieden, je nach Fall zu wählen, was sich am besten integriere. Stefanie Weiffenbach erklärt außerdem, dass es in der Urheberrechtsbroschüre ein Vorwort gäbe, in dem die Genderproblematik mit dem Begriff Urheber angesprochen würde.

Boris Kochan, Vorsitzender des Deutschen Design-tags, gibt an dieser Stelle an, dass sich der Deutscher Kulturrat sich mit diesem Thema beschäftigen würde und er bestätigt, dass wir hier als Berufsverband sehr weit vorne seien.

#### 4.6) Bericht zum Mentorenprogramm [Sven Geske]

Sven Geske betreut zusammen mit Heike Wiechmann das Mentorenprogramm. Er erzählt, dass Berufsanfänger ein massives **Defizit an Basiswissen** hätten. 2015 wären Heikes und sein Wunsch gewesen, ein begleitendes Programm für Berufsanfänger für den Berufsalltag zu schaffen, und außerdem, sie mit einem Mentor zu verknüpfen. In der Praxis würde dann dieses Konzept 2016 erfolgreich umgesetzt worden, mit 10 Mentoren und 28 Mentees. Einige der Bewerber wären wegen nicht gegebener Grundlagen abgelehnt worden. Das Feedback der Zusammenarbeit sei sehr gut gewesen.

Es hätte sich außerdem herausgestellt, dass die Betreuung über ein Jahr zu lang gewesen wäre. Für die meisten hätte ein einziges langes Telefongespräch ausgereicht, eine lange Betreuung sei nicht nötig. Die Sortierung sei zwar schlau, aber eigentlich nicht nötig, da es um fehlendes Basiswissen ginge.

Deswegen haben Heike und Sven 2016 das System geändert und den Workshop „Crashkurs Illustrator“ kreiert. An einem Tag würden sie alles an Basiswissen, was wichtig sei, vermitteln. Das wäre sehr gut aufgenommen worden, wenn auch die Informationen sehr gedrängt vermittelt hätten müssen. Ziel des Workshops sei es, Berufseinsteiger und Studenten direkt mit Grundlagen des Berufseinstiegs und einer gewissen Basis auszustatten. Dieser Workshop wird künftig ersetzt durch den „Workshop für Berufseinsteiger“, der dieses Jahr in Leipzig angeboten wurde.

Außerdem habe Heike die Mentees telefonisch beraten. Die meisten hätten Gesprächsbedarf wegen mangelnder Sorge ihrer Qualität. Deswegen gäbe es nun ein neues Angebot: den Workshop Profilberatung.

Weiterhin sei aber das Hauptstandbein das direkte Mentoring. Hier träfen sie eine bewusste Auswahl: Leute, die schon Grundlagen und evtl. Arbeitserfahrung hätten, oder umsteigen wollten. Fokus sei, wie man in bestimmte Bereiche käme. Die vermittelten Mentoren würden bei der Akquise helfen und bei der Mappe helfen. Das Mentoring wurde außerdem auf ca. drei Monate gekürzt.

Diese Infos stünden bereits auf der Webseite und Sven hofft nun, dass die Änderungen gut angenommen würden. Er dankt an dieser Stelle den Mentoren. Er lädt alle dazu ein, sich den Mentorenpart zu überlegen! Ein Mentor müsse drei Mentees annehmen. An dieser Stelle regt ein Mitglied an, eine Art Feedbackrunde zu integrieren. Sven antwortet, dass dafür sind die Stammtische da seien, aber auch die Profilberatung diesen Bereich abdecken würde.

Constanze Guhr fragt, wie viele Mentees es schon gegeben habe und was die Rückmeldung wäre. Sven antwortet, dass es 28 Mentees und 10 Mentoren, und überwiegend sehr positive Rückmeldung von den Mentoren und Mentees gegeben habe. Allerdings gäbe es keine Zahlen, die den Erfolg belegten.

Ein Mitglied stellt die Frage, ob es nicht empfehlenswerter sei, Anfänger verstärkt in die Regiongruppen zu verwurzeln. Sven antwortet, dass das Team auf freiwillige Mitarbeit angewiesen und deswegen der Vorschlag schwer zu planen sei, sie aber natürlich immer auf die Stammtische in ihren Vorträgen verwiesen. Leider reiche die Zeit nicht, die Stammtische einzeln zu besuchen, obwohl sie es so gut es ginge versuchen. Mitglied Anna-Karina Birkenstock fragt, ob es die Crash-Kurse weiterhin geben würde, und ob sie auf der Mappenberatung auf der Buchmesse darauf verweisen könne. Sven antwortet ihr, dass das so sei und diese Kurse auch für Nicht-Mitglieder zugänglich seien. Die Idee, die Kurse nach der Messe zu machen, findet er gut.

Harald Juch stellt die Frage, ob man bei den Mentoren die Bereiche mit dazu schreiben könne? Sven antwortet ja, aber dass man sich leider keine Mentoren aussuchen könne, da nicht immer alle Kapazitäten frei seien - deswegen würde nur nach Ressort ausgewählt.

Die anwesenden Mitglieder danken Sven Geske für diesen Bericht mit einem lauten Applaus!

#### 4.7) Messepräsenzen

##### Frankfurter Buchmesse [Yo Rühmer]

Yo Rühmer stellt sich vor. Sie organisiert den Stand auf der Frankfurter Buchmesse. Er würde jedes Jahr schöner, und der Stand jedes Jahr größer werden. So wäre der gesamte **Illustrators Corner** von der IO, zusammen mit der **Stiftung Illustration** bespielt worden. Sie zeigt und beschreibt Fotos des Standes, der Mappenberatung, der Postkartenaktion und dem Stehpult mit der Skizzenbuchaktion. 2016 wäre es eine Neuheit eingeführt worden: der sog. „lange Tisch“ als Begegnungsstätte, der sehr gut funktioniert habe.

An den Wänden gäbe es zusätzlich jedes Jahr eine **Ausstellung des Gastlandes** und einer Regiogruppe, diese Koop laufe über die Buchmesse direkt. Nächstes Mal würde die Wand von der Stiftung Illustration bespielt. Neu sei außerdem ein **Regal mit Büchern der Mitglieder** gewesen, die hier im Vorfeld eingeschickt worden wären. Die Aktion soll beibehalten werden.

Außerdem gäbe es weiterhin die sehr gute Illustratorenberatung der freien Lektorin Karin Gruß, die Mini-Beratungen exklusiv für die IO anbiete. Die Termine würden direkt auf der Messe angeboten. Die alljährlich angebotene Mappenberatung erfreue sich regem Interesse!

2016 hätte es wenig Vorträge gegeben, weil es keine Bühnenslots mehr für die IO gegeben hätte. Lassal habe einen Vortrag über Eigenvermarktung im Internet gegeben, außerdem wäre die Urheberkampagne von der Vorstandsvorsitzenden vorgestellt worden.

Yo Rühmer dankt Janina, die am besucherstarken Wochenende die Standbetreuung organisiert. Sie dankt außerdem allen, die Standdienste machten. Dieses Jahr würden es nur drei pro Schicht und sechs am Tag werden, weswegen sie darum bittet, sich früh zu melden, um etwaige Wunschtermine zu bekommen. Abschließend dankt sie Georg Stelzner für die Fotos des Standes.

Die Mitglieder danken Yo Rühmer für ihre Arbeit mit einem lauten Applaus!

##### Kinderbuchmesse Bologna [Maria Karipidou und Anna-Karina Birkenstock]

Maria Karipidou hat für die IO den Stand auf der Kinderbuchmesse Bologna organisiert, allerdings konnte sie selbst nicht anwesend sein. Sie berichtet, dass Norbert Egdorf sie dort vertreten und Anna-Karina Birkenstock ihn dabei unterstützt, die außerdem die IO in Bologna im EIF (European Illustrator's Forum) vertreten habe.

Die IO hätte einen Stand am Gruppenstandplatz gehabt, der aus einem kleinen Tisch und einem Bücherregal mit Postkartenständer, bestand, letzteres fand reges Interesse. 2015 seien sehr viele Besucher da gewesen, da Deutschland Gastjahr war, 2016 war es etwas weniger. Das Zentrum sei eine Anlaufstelle für deutsche Illustratoren und der Austausch eine Win Win Situation.

Gastland 2016 seien die Balearen gewesen, mit einer sehr kreativen Ausstellung des Gastlandes mit Hängemodulen zum Lesen und Schauen. Den **Astrid Lindgren Memorial Award** hätte 2016 Wolf Erlbruch gewonnen. Auch die EIF habe in Zusammenarbeit mit der AI (Italiener) einige Vorträge über das Thema Urheberrecht gehalten.

Maria Karipidou berichtet außerdem, dass es 2016 sehr schwierig gewesen sei, genug Mitglieder für die Standbetreuung zu bekommen. Anna Karina erklärt weiter, dass die IO Teil des deutschen Gemeinschaftsstandes und mit den Verlagen dort auf Augenhöhe sei, und die Verlage auch auf die IO zukämen. Die Stimmung sei um einiges entspannter als in Frankfurt und abends gäbe es den Empfang der AVJ.

Maria dankt allen Helfern, Interessierte könnten sich gerne bei ihr melden.

Auch die Mitglieder danken ihnen mit einem lauten Applaus für ihre Arbeit!

Um 15:30 folgt eine **KUCHENPAUSE** von 30 Minuten

## TOP 05: Bericht des Beirats

### 5.1 ALMA (verschoben von "Internationales")

Constanze Guhr, zusammen mit Jörg Mühle, Katja Kamm und Ina Hattenhauer Mitglied des Astrid Lindgren Memorial Award Nominating Bodies, hält einen Kurzvortrag über den Vorgang der Nominierung durch das **ALMA-Team** der IO. Ina Hattenhauer ersetzt seit diesem Jahr Miriam Elze, der sie an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für ihr Engagement und ihre hervorragende Arbeit in den letzten Jahren dankt. Die Mitglieder stimmen in diesen Dank mit einem lauten Applaus ein.

ALMA sei mit einem Preisgeld von 5 Millionen schwedische Kronen (rund 545.000 Euro) die weltweit höchstdotierte Auszeichnung für Kinder- und Jugendliteratur. Die Auszeichnung würde seit 2003 jährlich an einen oder mehrere Preisträger (Autoren, Illustratoren, sowie Einzelpersonen oder Organisationen in der Leseförderung) verliehen. Die darf jedes Jahr vier preiswürdige Kandidaten vorschlagen, davon zwei nationale und zwei internationale. Eine Expertenjury in Schweden wählt die Gewinner aus. Die Nominierungen würden auf der Frankfurter Buchmesse veröffentlicht und im folgenden Frühjahr auf der Kinderbuchmesse in Bologna der Preisträger bekannt gegeben, wer den Preis gewonnen hat, die Preisverleihung sei anschließend in Stockholm.

2016 sei Wolf Erlbruch Preisträger gewesen. Constanze berichtet, dass sie absichtlich auf eine Nominierung von Wolf Erlbruch verzichtet hätten, da er auf den Nominierungslisten vieler anderer Nominierungsteams gestanden hätte. Der IO-Nominating-Body begrüßt die Entscheidung der ALMA-Jury, die seit langer Zeit mal wieder einen Illustrator ausgezeichnet habe.

Anschließend berichtet sie vom Ablauf der Nominierungsphase und stellt kurz die Nominierten 2017 vor: national waren das Nadja Budde und Eva Muggenthaler, international Benajmin Chaud und Sara Fanelli.

Die Mitglieder danken dem ALMA Nominating Body mit einem lauten Applaus für ihre gute Arbeit!

### 5.2 Beirat allgemein

Anschließend berichtet Constanze Guhr über die Arbeit des Beirates und gibt einen **Überblick über die Fachausschüsse**. Sie stellt kurz die Beiratsmitglieder und ihre Funktion im Kulturrat vor.

- Axel Ahrens ist Mitglied im Fachausschuss Medien
- Juliane Wenzel ist Mitglied im Fachausschuss Arbeit und Soziales sowie Kulturelles Erbe, und außerdem Vorstandsmitglied des DT
- Constanze Guhr ist Mitglied im Fachausschuss Steuern sowie FA kulturelle Bildung
- Jens R. Nielsen: Mitglied im Fachausschuss Urheberrecht sowie im Sprecherrat des Kulturrates, außerdem aktiv in der Initiative Urheberrecht
- Norbert Egdorf ist Mitglied im Fachausschuss Europa und im neugegründeten Rat für Berufe des Designtags
- Matthias Bender ist Mitglied im Verwaltungsrat der VG Bild-Kunst

Die Hauptarbeit des Beirates fände in den **Fachausschüssen des Kulturrates** statt. Dieser Spitzenverband der Kulturverbände bestünde aus acht Verbandsmitgliedern. Außerdem würden Mitglieder des Beirats politische Veranstaltung besuchen, und den Vorstand in politischen Fragen beraten. Außerdem arbeite er an einem politischen Forderungskatalog, verfasse Rundschreiben an Abgeordnete, und rufe zu politischen Aktionen. Neumitglieder seien immer willkommen!

Anschließend berichtet Constanze Guhr über die Arbeit in den Fachausschüssen.

Der **Fachausschuss Arbeit und Soziales**, der sich mit Themen befasst, die die sozialen und wirtschaftlichen Belange von Kulturschaffenden betreffen. Sie nennt kurz einige Stellungnahmen, die in der letzten Amtsperiode (2013-2016) erarbeitet

wurden. Für den aktuellen Zeitraum (2016-19) stünden die Themenfelder Künstlersozialkasse, Altersvorsorge, Scheinselbständigkeit, die „Auslagerung“ abhängiger Beschäftigung in die Selbständigkeit sowie Perspektiven in der Lehre im Fokus.

Der **Fachausschuss Medien** befasst sich mit Fragen der nationalen und europäischen Medienpolitik. Diese sei für das kulturelle Leben und Kulturschaffende von hoher Bedeutung – Stichwort Digitalisierung. Allerdings habe der Kulturrat bisher kaum Positionen, die für die Sprechfähigkeit gegenüber der Politik aber nötig seien. Deshalb sei die Arbeit des Fachausschusses besonders wichtig. Sie nennt anschließend kurz einige Stellungnahmen, die seit 2011 erarbeitet wurden: „Kultur und Medien in der digitalen Welt“, „Öffentlich-rechtlicher Rundfunk in der digitalen Welt“, „Novellierung der AVMD Richtlinie (Audio-Visuelle-Mediendienste) der Europäischen Union“, „Grünbuch über die Vorbereitung auf die vollständige Konvergenz der audiovisuellen Welt“ und den „Zwischenbericht der Bund-Länder-Kommission zur Medienkonvergenz“.

Der **Fachausschuss Steuern** fände mangels akuter Probleme im Moment unregelmäßig statt. Themen der letzten Legislaturperiode seien Abschaffung des ermäßigten Steuersatzes für Kunsthändler und eine Änderung des Stiftungsgesetzes gewesen. Der Deutsche Designtag arbeite im Moment an neuen Thesen, die vom Fachausschuss an den Sprecherat und dann vom Kulturrat der Bundesregierung als Wahlprüfsteine vorgelegt werden sollen.

Im **Fachausschuss kulturelle Bildung** lehne in einer Resolution an die Kultusministerkonferenz die Zusammenlegung der Fächer Kunst, Musik und Theater einem Kultur-Fach (Lernbereich Künste, Ästhetische Bildung oder ähnliches) wird vom Deutschen Kulturrat ab. Ebenso warne der Deutsche Kulturrat vor einer Reduzierung der künstlerischen Fächer in den Stundentafeln und fordere daher mit Nachdruck, die Länder für einen adäquaten Regelunterricht in Kunst, Musik und Theater Sorge zu tragen.

Der **Fachausschuss Kulturerbe** beschäftige sich mit dem Kulturgutschutzgesetz, der Digitalisierung von Kulturerbe, dem Kulturerbeschutz, dem materiellen und immateriellen Kulturerbe. Illustration

sowie darin eine geringfügige Rolle, weswegen der Beirat sich aktuell zurückhaltend verhalte.

Der **Fachausschuss Urheberrecht** sei der wichtigste Ausschuss des Beirats. Gesetzesnovellen und Änderungen des Urhebervertragsrechts würden darin in einer sehr konstruktiven und wertschätzenden Diskussion stattfinden. Beide Seiten, Urheber und Verwerter, machten deutlich, wo für sie die Schmerzgrenze liege, was in der Urheberrechtsnovelle 2015 zu einem Kompromiss kam. Die Stellungnahme des Deutschen Kulturrates zum Referentenentwurf sei aber im Bundestag wieder abgeschwächt teilweise sogar verschlechtert worden.

Der **Fachausschuss Europa** diskutierte Fragen der auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik, die europäische Kulturförderung und Kulturpolitik. So stünde die Erarbeitung einer Stellungnahme zum Kulturprogramm Kreatives Europa im Mittelpunkt der nächsten Sitzung. Constanze berichtet, dass Verordnungen, im Unterschied zur Richtlinie, nicht national umgesetzt werden müssten, sondern unmittelbar in der gesamten EU gelten. Vereinheitlicht würden in diesem Zuge auch die Rechte der ausübenden Künstlerinnen und Künstler, Tonträgerhersteller und Sendeunternehmen. Weiterhin habe die EU Richtlinien für den Umgang mit Werken beschlossen, bei denen der Rechteinhaber unbekannt sei (sogenannte verwaiste Werke), sowie für Verwertungsgesellschaften.

Constanze Guhr stellt anschließend die Beiratstermine für das Jahr 2016/2017 vor. Das beinhalte vier Beiratstreffen und eine Beiratssitzung, ein Treffen mit Vorstand, Fachausschüsse des Deutschen Kulturrates und der Initiative Urheberrecht, der VG Bild, dem Sprecherrat des Kulturrates und dem Deutschen Designtag. Abschließend zeigt sie noch ein paar Eindrücke des Empfangs zur Vorstellung der Studie „Frauen in Kultur und Medien“.

### 5.3 Urheberrecht [Jens R. Nielsen]

Beirat Jens R. Nielsen verliest anschließend einen **Kommentar zur deutschen Urheberrechtspolitik** und was den Urhebern in der Praxis seiner Meinung nach im Arbeitsalltag widerfahre oder widerfahren

könne, und was für Konsequenzen das Handeln der Verwerter im Berichtszeitraum habe oder haben könne.

Laut Urheberrechtsgesetz sei ein Urheber, wer ein Werk schaffe, eine, Zitat Paragraph 2 Satz 2 Urheberrechtsgesetz, „persönliche, geistige Schöpfung“ erstelle und dieses Werk veröffentliche oder veröffentlichen lasse. Verlage, Filmproduktionsgesellschaften oder Werbeagenturen könnten demnach keine Urheber sein, weil sie, verkürzt gesagt, keine Persönlichkeiten seien und nicht geistig schöpfen könnten – eine Ansicht, die die Verwerter nicht teilten. Deswegen verteilten sie „die Urheber“ auf mehrere Schubladen. Zwei dieser Schubladen kennen wir, die Illustratorinnen und Illustratoren, gut. Die dritte sei relativ neu und bereite den Urhebern zunehmend Probleme. Sie würde aber in naher Zukunft das Urheberrecht immer stärker verändern.

Die erste Kategorie seien die „echten Urheber“. Darin seien „Schöpfergenies“ enthalten, die in langer Arbeit Werke schaffen und die die Verwerter veröffentlichen wollten. Jens R. Nielsen glaubt, dass sich diese wenigen um ihren Urheber-Status keine Sorgen machen müsse. Der Status ihrer Werke als Werke im Sinne des Urheberrechtsgesetzes würde im beruflichen Alltag nicht infrage gestellt, ebensowenig wie der Anspruch auf angemessene Vergütung – also darauf, den Wert der eigenen Arbeit zumindest mitbestimmen und diesen Wert auch in barer Münze umsetzen zu können.

Die breite Masse professionell arbeitender Illustratorinnen und Illustratoren würde aber, allein schon aus verhandlungstaktischen Gründen in die zweite Kategorie einsortiert. Eine Schublade, die „Auftragnehmer und Dienstleister“ gelabelt sei. Das Urheberrechtsgesetz rechne ausdrücklich ihre „Werke und Entwürfe der angewandten Kunst“ zu den urheberrechtlich relevanten Werken. Jens Nielsen glaubt, dass das nicht so bleiben muss, da die Rechtspraxis gerade im Bereich des Urheberrechts steter Wandlung ausgesetzt sei, wie nach dem Urteil im Verfahren „Vogel gegen die VG Wort“ zu sehen war.

Er schildert unter anderem das Bestreben der Zweitverwerterverbände, das bewährte Modell der Pauschalvergütungen in immer mehr Bereichen durch Einzelfallvergütungen zu ersetzen. Er sieht das kritisch, da die sogenannte Klickzahlvergütung nicht nur zu fortschreitender Entsolidarisierung unter den Urhebern führe, sondern Marktgängigkeit und Massen-Appeal als Kriterium von Erfolg werten würden.

Die Rechtsprechung, nach der jeder Illustrator, jede Illustratorin erst einmal den Urheber-Status beanspruchen kann, gefalle den Verwertern nicht, und sie würden sich deswegen selbst zu Werkschöpfern im Sinne des Gesetzes erklären. Jens Nielsen schildert wie Verwerterverbandsvertreter im Fachausschuss Urheberrecht des Deutschen Kulturrats erklärten, „dass das Werk im Sinne des Urheberrechtsgesetzes nicht der einzelne Text, der einzelne Musik- oder Filmclip oder das einzelne Bild, sondern Bildungsmedium sei, das Schulbuch oder der Lehrfilm.“ Diese Sicht mache aus Urhebern keine Werkschöpfer, sondern Content-Lieferanten und damit Dienstleister.

Weiter schildert er eine dritte Kategorie, die er „user generated content“ nennt. Die darin eingruppierten Zeichnerinnen und Zeichner sollten außerhalb des Zuständigkeitsbereichs des Urheberrechtsgesetzes stehen. Denn „User“ seien per definition „kreative Werk-Nutzer“, aber eben keine Werk-Schöpfer im Sinne des Gesetzes. Was im Umkehrschluss hieße, wenn „User“ nur „Content“ generieren, dann müsse das Werk, dessen Vorhandensein laut Paragraph 2 des Urheberrechtsgesetzes Voraussetzung für die Existenz von Urheberschaft ist, der Rahmen sein, in dem der Inhalt präsentiert würde. Er sehe eine steigende Gefahr, dass dieser sog. urheberbefreite Content zur Konkurrenz der Urheber würde.

Seiner Ansicht nach habe die Ende 2015 auf den Weg und im Dezember 2016 zum Abschluss gebrachte Urheberrechtsreform die Position der Urheber in Kategorie 1 in der Tat gestärkt. Die Urheber in Kategorie 2 dagegen würden Gefahr laufen, sich in Zukunft mit dem Argument auseinandersetzen zu müssen, ihr Werk sei von nachrangiger Bedeutung. Diese Nachrangigkeit sei neu.

Jens R. Nielsen glaubt, es sei nicht unwahrscheinlich, dass sie von einigen Verwertern benutzt werden würde, um die Grenze zwischen Kategorie 1 und Kategorie 2 weiter zu ihren Gunsten zu verschieben. Hier sieht er Vorsicht geboten.

Jens bittet darum, Fälle, in denen Verwerter mit Bezug auf die „Nachrangigkeit“ von Illustrationen Vergütungs-Dumping betreiben wollen, zu dokumentieren und über die IO-Geschäftsstelle dem IO-Ehrenmitglied Gerhard Pfennig, dem Sprecher der Initiative Urheberrecht, der die IO als Mitgliedsverband angehört, zugänglich zu machen. Das Gleiche gelte für Fälle, in denen Urhebern mit Bezug auf die „Nachrangigkeit“ ihr Auskunftsrecht verweigert würde. Auch die erstmals im Gesetz erwähnten TBOs mit Pauschalvergütung seien nur dann möglich, wenn ein Werk „nachrangig“ wäre.

Er schließt damit, dass die tatsächliche Grenze wie immer vom Durchsetzungsvermögen jedes einzelnen Illustrators, jeder einzelnen Illustratorin abhängt. Die Mitglieder danken Jens R. Nielsen für seinen Kommentar mit einem warmen Applaus.

#### 5.4 VG Bild-Kunst [Matthias Bender]

Matthias Bender, der die IO im **Verwaltungsrat der VG Bild-Kunst** vertritt, bedankte sich zu Beginn seines Berichts für **große Anzahl von Stimmübertragungen** an die IO zur Berufsgruppenversammlung am 5. Mai 2017. Mit 491 Stimmen lag die IO nur noch hinter FREELENS mit 1065 Stimmen und ganz knapp hinter dem djv mit 496 Stimmübertragungen.

Das vergangene Jahr stand für die VG Bild-Kunst unter dem Zeichen des neu in Kraft getretenen **VGG** (Verwertungsgesellschaftengesetz). Als direkte Folge mussten 3 Mitgliederversammlungen abgehalten werden um die Satzung und diverse Verteilungspläne zu ändern. Eine große Baustelle, die viel Kapazität beanspruchte war die Umsetzung der Vorgaben zur elektronischen Abstimmung. Aber auch die Konsequenzen des **BGH Urteils Vogel./VG Wort** beschäftigte in seiner Konsequenz die VG Bild-Kunst immens. Die Rückforderungen an die

Verleger sind ausgesprochen und sollen noch im Jahr 2017 in Form einer **Sonderausschüttung** an die Urheber ausgezahlt werden.

Matthias Bender verwies bei seinem Bericht mehrmals auf Befugnisse und Entscheidungskompetenzen des Verwaltungsrats und der Berufsgruppenversammlung. Letztendlich entscheiden Berufsgruppenversammlung und Mitgliederversammlung über die Handlungsweise und den Kurs der VG Bild-Kunst, weshalb die Zahl der Stimmübertragung an die einzelnen Urheberverbände so ungemein wichtig sei.

#### 5.6 Deutscher Designtag [Boris Kochan]

Es folgt ein nachträgliches Gedächtnisprotokoll. **Boris Kochan** stellt sich vor. Er ist Präsident des Deutschen Designtags. Er nimmt Bezug auf das Buch »Weltentwerfen« von Friedrich von Borries, spannt einen Bogen von den Herausforderungen, den Designer (und Illustratoren) sich stellen müssen, hin zu den Chancen, die in der Digitalisierung liegen. Anschließend kommt er auf die Notwendigkeit einer geeinten aktiven politischen Interessenvertretung zu sprechen, die auf dem Fundament der Designtag-Mitgliedsorganisationen beruht. Abschließend spricht er einen großen Dank für die hervorragende Mitarbeit der IO in den Gremien aus – die er bei der Illustratoren Organisation besonders gut organisiert sieht.

#### TOP 06: Entlastung des Vorstands/ Annahme des Kassenberichts

##### 6.1) Kassenprüfbericht

12:30 Kassenprüfer **Maxim Guinard** stellt den Kassenprüfbericht vor. Am 25.3.2016 fand in den Räumen von Anja Eßelborn (Steinweg 17, 22880 Wedel) von 12 bis 16.30 Uhr die Kassenprüfung statt. Dabei anwesend waren Claas Janssen (Schatzmeister IO), Anja Eßelborn (Assistentin des Schatzmeisters/Buchhalterin IO), Diana Laube (Kassenprüferin IO) und Maxime Guinard (Kassenprüfer IO).

Im Rahmen der Kassenprüfung haben sie die wirtschaftlichen Verhältnisse, die inhaltliche und formelle Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und die Vermögenslage des Vereins im Geschäftsjahr 2016 stichprobenartig geprüft. Seitens des Schatzmeisters und der Assistentin/Buchhalterin wurden ihnen alle notwendigen Bücher, Belege und Kontoauszüge vorgelegt und Einsicht in die Bankkonten gewährt. Sie gaben bereitwillig Auskunft über die Geschäftsvorfälle im Jahr 2016. Ihre Fragen wurden ausführlich beantwortet.

Nach der von ihnen durchgeführten Kassenprüfung kommen die beiden zu dem Ergebnis, dass die Buchhaltung und das Schatzmeisteramt im Geschäftsjahr 2016 nicht nur ordnungsgemäß, sondern auch **sehr vorbildlich** geführt wurden. Es ergaben sich keine Beanstandungen.

Anschließend wird der Schatzmeister und der Vorstand von den Kassenprüfern entlastet. Franziska Walther leitet die Wahl, die Abstimmung erfolgt per Handzeichen. Der Vorstand wird ohne Gegenstimmen bei 0 Enthaltungen von den beiden Kassenprüfern entlastet. Dies wird mit einem kräftigen Applaus der Mitglieder belohnt!

### **3.9) Wahl von zwei Kassenprüfer\*innen und zwei Stellvertreter\*innen**

Vorstandsvorsitzende Franziska Walther leitet die Wahl von zwei Kassenprüfer\*innen und zwei Stellvertreter\*innen ein. Maxim Guinard und Diana Laube stellen sich wieder zu Verfügung. Till Lassmann und Markus Repp stellen sich als Stellvertreter zur Verfügung. Die beiden werden einstimmig gewählt, ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen. Sie nehmen die Wahl an. Die anwesenden Mitglieder danken ihnen mit einem lauten Applaus.

Die Vorstandsvorsitzende weist auf das anstehende **Grillfest zum 15-jährigen 10-Bestehen** hin und beendet die Sitzung.

Ende 16.30 Uhr

Augsburg, den 26. März 2018 Lisa Frühbeis,  
Protokollführerin

Anlagen:

- Abschrift der Anwesenheitsliste
- „Finanzbericht MV 2017“ Seiten 1 bis 3
- „Budgetplanung für 2016“ Seiten 1 bis 2
- „Budgetplanung für 2017“ Seiten 1 bis 3



**Anwesenheitsliste (Abschrift)  
zur fünfzehnten (ordentlichen) Mitgliederversammlung  
vom 25. Mai 2017**

**Ordentliche Mitglieder:**

Bannert, Helen  
 Barthel, Jolanta  
 Bender, Matthias  
 Birkenstock, Anna Karina  
 Blaha, Rudolf  
 Dailleux-Kovarbasic, Florence  
 Dieffenbach, Lutz  
 Dillon, Antje  
 Eckhardt, Nils  
 Frühbeis, Lisa  
 Gawron, Jürgen  
 Gehrman, Kristina  
 Geske, Sven  
 Guinard, Maxime  
 Guhr, Constanze  
 Hanisch, Elke [vertreten durch Antje Dillon]  
 Heil, Erika  
 Hein-Sörgel, Therese  
 Hillemann, Martina  
 Holzmann, Angela [vertreten d. Angelika Ullmann]  
 Janssen, Claas  
 Jordan, Helga [vertreten durch Yo Rühmer]  
 Juch, Harald  
 Jung, Barbara  
 Kaden, Outi  
 Kalch, Franziska [vertreten durch Franziska Walther]  
 Karipidou, Maria  
 Koch, Nicola  
 Kranz, Sabine  
 Lassal  
 Laßmann, Till  
 Laux, Kerstin  
 Ludwig, Prisca  
 Metz, Sabine [vertreten durch Martina Hillemann]  
 Münch, Roland  
 Nher, Ray  
 Nielsen, Jens R.  
 Ostrowska-Henschel, Grazyna  
 Peterschröder, Birgit  
 Repp, Marcus  
 Rühmer, Yo  
 Scheffner, Robert  
 Schell, Sergej

Siems, Annika  
 Teichmann, Meike [vertreten durch Sven Geske]  
 Ullmann, Angelika  
 Walther, Franziska  
 Weiffenbach, Tim  
 Wenzl, Juliane [vertreten durch Jens R. Nielsen]  
 Zinnecker, Nadja

Das sind maximal 50 Stimmen (bei 43 anwesenden Mitgliedern)

**Gäste:**

Henninger, Sarah  
 Kochan, Boris  
 Weiffenbach, Stefanie